Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Der Herr vergibt die Sünden

D-DS Mus ms 456-28

GWV 1160/48 [1]

RISM ID no. 450006987 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006987.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Der Herr vergibt die | Sünden
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Der Herr vergibt die Sünden, wenn wir uns zu Ihn *[sic]* finden
Noack [3]	Seite 67	Der Herr vergibt.
Katalog	—	Der Herr vergibt die/Sünden/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.19.p.Tr./1748./ad/1735.
RISM	—	*Der Herr vergibt die* | *Sünden* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 19. p. Tr.* | *1748.* | *ad* | *1735.*

GWV 1160/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-28	Umschlag$_{Graupner}$: 168. | 53. Umschlag$_{N.N.}$: 168 | ~~53~~ | 28 [4]

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite [1.1] [5] - 2.2
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite 8 (die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$) [6]
Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite 1.
Stimmen	PDF-Seite 9-10: Continuo. PDF-Seite 11-27: Vl_1, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Dn. 19 p. Tr. ad 1735.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. O. 1748.[7]
	Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite 8	Dn. 19. p. Tr. | 1748. | ad | 1735.[8] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M: Oct: 1735. | 27ter Jahrgang
Noack	Seite 67	—	X. 19. Trin. 48.[9]
Katalog	—	—	Autograph Oktober 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

Anlass (Datum):

19. Sonntag nach Trinitatis 1748 (20. Oktober 1748)

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: In der ursprünglichen Signatur 168 | 53 wurde die Zahl 53 durchgestrichen und durch 28 ersetzt; auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6] Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 8.

[7] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[8] Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1734-1735 (Kirchenjahr 1735).

[9] Angabe bei *Noack, S. 67:* X. 19. Trin. 48, d. h.Oktober [1748], 19. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]48.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[10])
		2.2	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 8):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	11-12	Violino. 1.
		13-14	Violino. 1.
	1 Vl_2	15-16	Violino. 2
Viola	1 Va	17-18	Viola
(Violone)[11]	2 Vlne	19-20	Violone.
		21-22	Violone
Canto	1 C	23-24	Canto.
Alto	1 A	25	Alto.[12]
Tenore	1 T	—	— [13]
Basſo	1 B	26-27	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	9-10	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Arie/ Duett)	2 (Rez)	3 (Choral-strophe)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x		x unis.		x
Va	x		x		x		x
C			x	x	x		x
A			x				x
T	x		x			x	x
B	x	x	x				x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x

[10] Mitteilung von Guido Erdmann.

[11]
- In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
- Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

[12] A: Jahreszahl 35. (Rückseite der PDF-Seite 25 [im Digitalisat nicht enthalten]; Bleistift, rechts unten).

[13] Die T-Stimme fehlt. Sie kann jedoch aus der Partitur rekonstruiert werden.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[14]:
Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweissungen / Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; / aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evangelien / in / Poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ste Jahr. / Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[15], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1735:

28.11.1734 – 26.11.1735.

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe1:

Kein See kann sich so ergießen, | kein Grund kann so grundlos sein, | kein Strom so gewaltig fließen. | Gegen Gott ist alles klein, | gegen Gott und Seine Huld, | die Er über uns're Schuld | alle Tage lässet schweben | durch das ganze Sündenleben.
[9. Strophe des Chorals „Weg, mein Herz, mit den Gedanken" (1648) von ***Paul Gerhardt*** *(* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald)]* [16]

7. Satz:

Choralstrophe2:

Gott und alles Heer hoch droben, | dem der Himmel schweigen muss, | wenn sie ihren Schöpfer loben, | jauchzen über unsre Buß'. | Aber was gesündigt ist, | das verdeckt Er und vergisst, | Ihn beleidigt haben; | alles, alles ist vergraben.
[8. Strophe des o. a. Chorals.]

Lesungen zum 19. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[17]:

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 4, 22–28:

22 So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste im Irrtum sich verderbt.
23 Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts
24 und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
25 Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir untereinander Glieder sind.
26 Zürnet, und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
27 Gebet auch nicht Raum dem Lästerer.

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 13*. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[15] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[16] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

28 Wer gestohlen hat der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf dass er habe, zu geben dem Dürftigen.

Evangelium: Matthäusevangelium 9, 1-8:

1 Da trat er, der Herr Jesus[18], in das Schiff und fuhr wieder herüber und kam in seine Stadt.
2 Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bett. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben.
3 Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.
4 Da aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so arges in euren Herzen?
5 Welches ist leichter: zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle?
6 Auf das ihr aber wisset, dass des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden die Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim!
7 Und er stand auf und ging heim.
8 Da das Volk das sah, verwunderte es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[19] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ü̃ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Der Herr vergibt, der Herr vergibt die Sünden, …"
nur „Der Herr vergibt die Sünden, …"
usw.)

[18] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde der Text „der Herr Jesus" zusätzlich eingefügt.
[19] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[20]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-28.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-20595.
- **Link zur DNB**: — [21]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683-1760)
    Der Herr vergibt die Sünden
    Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo
    GWV 1160/48
    Text by Johann Conrad Lichtenberg
    Herausgeber: Andrey Sharapov (2020), Moskau (Russland)
    Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP181338-Graupner-GWV1160_48_score.pdf.

[20] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[21] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 456-28	Bog. Ste.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Aria/Duetto[22] *(Vl1,2, Va; T, B; Bc)*	Aria/Duetto *(Vl1,2, Va; T, B; Bc)*	Arie/Duett *(Vl1,2, Va; T, B; Bc)*
		Der Herr vergibt die Sünden[23]	Der Herr vergibt die Sünden	Der Herr vergibt die Sünden.
		wenn wir uns zu Jhm finden	wenn wir uns zu Jhm finden	Wenn wir uns zu Ihm finden,
		so spricht Er: seÿd getrost.	ſo ſpricht Er: ſeÿd getroſt.	so spricht Er: „Seid getrost".
		Kan diß der Feind ȯt[24] hören	Kan diß der Feind ȯt hören	Kann dies der Feind nicht hören:
		er kan den Troſt ȯt ſtören	er kan den Troſt ȯt ſtören	Er kann den Trost nicht stören,
		ob er ſich mal ſo ſehr erboßt.	ob er ſich mal ſo ſehr erboßt.	ob er sich mal[25] so sehr erbost.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	1.3	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Herr Jeſu Deine Freundlichkeit	Herr Jeſu Deine Freundlichkeit	Herr Jesu, Deine Freundlichkeit
		kan traurige recht ſehr erquicken.	kan traurige recht ſehr erquicken.	kann Traurige recht sehr erquicken.
		Aus Deinen holden Blicken	Aus Deinen holden Blicken	Aus Deinen holden Blicken
		ſchöpft ein geängſtes Hertz	ſchöpft ein geängſtes Hertz	schöpft ein geängstes[26] Herz
		das Labſal der Zufriedenheit.	das Labſal der Zufriedenheit.	das Labsal der Zufriedenheit.
		Der Sünden Schmertz	Der Sünden Schmertz	Der Sünden Schmerz
		muß bald auf Deinen Zuſpruch weichen	muß bald auf Deinen Zuſpruch weichen	muss bald auf Deinen Zuspruch[27] weichen,
		denn du vergibſt die Miſſethat	denn du vergibſt die Miſſethat	denn du vergibst die Missetat,
		die Leib u. Seel gemartert hat.	die Leib u. Seel gemartert hat.	die Leib und Seel' gemartert hat.
		Sagt! was kan ſolcher Wohlthat gleichen.	Sagt! was kan ſolcher Wohlthat gleichen.	Sagt! Was kann solcher Wohltat gleichen?

[22] • Bezeichnung Duetto z. B. in der B-Stimme.
• Tempoangabe Graupners: Un poco Allegro.

[23] Partitur, T. 21, Schreibfehler: Sünde statt Sünden.

[24] ȯt = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262].

[25] • „mal" (alt.): „noch";
• „ob er sich mal so sehr erbost": „ob er sich noch so sehr erbost".

[26] „geängstes" (alt.): „geängstigtes".

[27] • „Zuspruch" (dicht.): „Trost".
• „auf Deinen Zuspruch" (dicht.): „auf Deinen Zuspruch hin", „aufgrund Deines Zuspruchs".

3	1.3	Choralſtrophe[28] *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe1[29] *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Kein See kan ſich ſo ergieſſen	Kein See kan ſich ſo ergieſſen	Kein See kann sich so ergießen,
		kein Grund kan ſo grundlos ſeÿn	kein Grund kan ſo grundlos ſeÿn	kein Grund kann so grundlos sein,
		kein Strohm ſo gewaltig fließen	kein Strohm ſo gewaltig fließen	kein Strom so gewaltig fließen.
		gegen Gott iſt alles klein	gegen Gott iſt alles klein	Gegen Gott ist alles klein,
		gegen Gott und Seine Huld	gegen Gott und Seine Huld	gegen Gott und Seine Huld,
		die Er über unßre Schuld	die Er über unßre Schuld	die Er über uns're Schuld
		alle Tage läßet ſchweben	alle Tage läßet ſchweben	alle Tage lässet schweben
		durch das gantze Sünden Leben.	durch das gantze Sünden Leben.	durch das ganze Sündenleben.
4	1.4	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Der Troſt iſt groß	Der Troſt iſt groß	Der Trost ist groß,
		den wir in Gottes Gnade finden:	den wir in Gottes Gnade finden:	den wir in Gottes Gnade finden.
		iedoch wir machen uns von Sünden	iedoch wir machen uns von Sünden	Jedoch wir machen uns von Sünden
		gleichwol ſo ungern loß.	gleichwol ſo ungern loß.	gleichwohl so ungern los.
		Drum legt uns Gott aufs Marter Bette	Drum legt uns Gott aufs Marter Bette	Drum legt uns Gott aufs Marterbette[30]
		und das Gewißen ſpricht	und das Gewißen ſpricht	und das Gewissen spricht:
		ſieh ! Das iſt deiner Sünden Schuld.	ſieh ! Das iſt deiner Sünden Schuld.	„Sieh! Das ist deiner Sünden Schuld.“
		Allein ſeufzt nur das Hertz, ach Jeſu rette	Allein ſeufzt nur das Hertz, ach Jeſu rette	Allein[31], seufzt nur das Herz „Ach Jesu, rette!“,
		ach ſeht ſo zeigt ſich Jeſus [32] Huld.	ach ſeht ſo zeigt ſich Jeſus Huld.	ach seht, so zeigt sich Jesus[33] Huld.
		Er rufft getroſt ihr Sünder zaget nicht.	Er rufft getroſt ihr Sünder zaget nicht.	Er ruft: „Getrost, ihr Sünder, zaget nicht!“

[28] Tempoangabe Graupners: Largo.

[29] 9. Strophe des Chorals „Weg, mein Herz, mit den Gedanken“ (1648) von **Paul Gerhardt** (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald)

[30] „Marterbette“ (dicht.): „Marterbett“; ein Bett, geeignet zum Foltern *[seltsame Theologie; allenfalls aus der Zeit erklärbar, in der das Libretto Lichtenbergs entstand].*

[31] „allein“ (dicht.): hier im Sinne von „aber“, „doch“, „jedoch“; (gehoben veraltend:) „indes“, „indessen“ (vgl. *Duden-Online;* Stichwort *allein*).

[32] Partitur, T. 13, Schreibweise: Jeſus;
C-Stimme, T. 13, Schreibweise: Jeſu.

[33] Vgl. vorangehende Fußnote.

5	1.4	Aria[34] *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*
		Die Sünde deucht uns offt ein ſanftes Lager	Die Sünde deucht uns offt ein ſanftes Lager	Die Sünde deucht[35] uns oft ein sanftes Lager,
		doch wird zuletzt ein Dornen Bette draus .	doch wird zuletzt ein Dornen Bette draus .	doch wird zuletzt ein Dornenbette[36] draus.
		Will Jeſus uns aus deßen Ketten	Will Jeſus uns aus deßen Ketten	Will[37] Jesus uns aus dessen Ketten
		durch ſeinen Zug u. Troſt nicht retten	durch ſeinen Zug u. Troſt nicht retten	durch seinen Zug[38] und Trost nicht retten,
		ſie ſchlepten uns ins Höllen Hauß.	ſie ſchlepten uns ins Höllen Hauß.	sie schleppten uns ins Höllenhaus.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	2.2	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		O Menſch verlaß die Sünden Wege	O Menſch verlaß die Sünden Wege	O Mensch, verlass die Sündenwege,
		eh Gottes Zorn u. des Gewißens Schläge	eh Gottes Zorn u. des Gewißens Schläge	eh Gottes Zorn und des Gewissens Schläge
		dir deine ſanffte Lager Statt	dir deine ſanffte Lager Statt	dir deine sanfte Lagerstatt,
		drauf du offt müd iedoch von Wohlthat ſatt	drauf du offt müd iedoch von Wohlthat ſatt	drauf du oft müd', jedoch von Wohltat satt
		der Ruhe pflegſt	der Ruhe pflegſt	der Ruhe pflegst,
		zur harten Sünden Folter machen.	zur harten Sünden Folter machen.	zur harten Sündenfolter machen.
		Beſinne dich eh du dich niederlegſt	Beſinne dich eh du dich niederlegſt	Besinne dich, eh du dich niederlegst,
		ob dein Gewißen Ruhe habe,	ob dein Gewißen Ruhe habe,	ob dein Gewissen Ruhe habe.
		fehlt dies an dieſer Gabe	fehlt dies an dieſer Gabe	Fehlt dies an dieser Gabe,
		ſo ſäume nicht u. beßre deine Sachen.	ſo ſäume nicht u. beßre deine Sachen.	so säume nicht und bess're deine Sachen.
		Iſt dies ein Ernſt du ſtellſt dich redl.[39] ein	Iſt dies ein Ernſt du ſtellſt dich redl. ein	Ist dies ein Ernst, du stellst dich redlich ein,[40]
		ſo ſeÿ getroſt Gott wird dir gnädig ſeÿn.	ſo ſeÿ getroſt Gott wird dir gnädig ſeÿn.	so sei getrost, Gott wird dir gnädig sein.

[34] Tempoangabe Graupners: Largo.

[35]
- „deucht" ist eine Nebenform zu „dünkt" (von „dünken"; vgl. *Duden-Online;* Stichwort *deucht*).
- „dünken": „scheinen".

[36] „Dornenbette" (dicht.): „Dornenbett", Bett mit Dornen.

[37] „will" (dicht.): „würde", „würd'".

[38] „*[der]* Zug" (alt.): „*[das]* Ziehen".

[39] ...l. = Abbreviatur für ...lich (redl. = redlich).

[40] „Ist dies ein Ernst, du stellst dich redlich ein" (dicht.): „Ist dies *[d]*ein Ernst *[und]* stellst du dich redlich an".

7	5v	Choral ✗. 8.[41] Gott u. alles Heer hoch droben p. Da Capo.	Choral ✗. 8. Gott u. alles Heer hoch droben p. Da Capo.	Choralstrophe2[42] *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Gott u. alles Heer hoch droben	Gott u. alles Heer hoch droben	Gott und alles Heer hoch droben,
		dem der Himel ſchweigen muß	dem der Himel ſchweigen muß	dem der Himmel schweigen muss,
		wenn ſie ihren Schöpfer loben	wenn ſie ihren Schöpfer loben	wenn sie ihren Schöpfer loben,
		jauchzen über unſre Buß	jauchzen über unſre Buß	jauchzen über unsre Buß'.
		aber was geſündigt iſt	aber was geſündigt iſt	Aber was gesündigt ist,
		das verdeckt Er und vergißt	das verdeckt Er und vergißt	das verdeckt Er und vergisst,
		wie wir Jhm[43] beleÿdigt haben	wie wir Jhm beleÿdigt haben	wie wir Ihn[44] beleidigt haben;
		alles alles iſt vergraben.	alles alles iſt vergraben.	alles, alles ist vergraben.
—	2.2	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/18.11.2018.
V-02/30.01.2021: Ergänzung (Veröffentlichung).
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

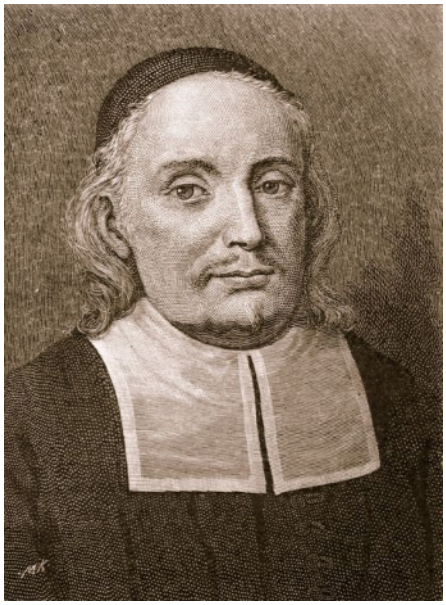
[41] Tempoangabe Graupners: Largo.
[42] 8. Strophe des o. a. Chorals.
[43] Partitur, T. 21, Schreibfehler: Jhm statt Jhn.
[44] Vgl. vorangehende Fußnote.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Weg, mein Herz, mit den Gedanken »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenliederdichter.[45]



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Erstveröffentlichung:

1647 [46]; PRAXIS PIETATIS | MELICA. | **Das ist:** | [Zierlinie] | **Vbung der** | **Gottseligkeit in Christli-** | **chen und Trostreichen** | **Gesängen/** | **Herrn D. Martini Lutheri** | **fürnemlich/ und denn auch anderer** | **vornehmer und gelehrter Leute.** | **Ordentlich zusammen ge-** | **bracht/ und** | **Mit vielen schönen und außerlesenen newen Ge-** | **sängen gezieret:** | **Auch zu Befoderung des Kir-chenGottes** | **dienstes mit beygesetzten Melodien/ Nebest** | **dem** Basso Continuo **verfertiget** | **Von** | **Johann Crügern** Gub: Lus: | Direct. Mus. **in Berlin** ad D. N. | [Zierlinie] | **In Verlegung des** Auctoris **und Christophori** | **Runge/ Gedruckt zu Berlin Anno** 1647.

Choral verwendet in:

Mus ms 456-28 (GWV 1160/48): 8. Strophe (**Gott u. alles Heer hoch droben**)
9. Strophe (**Kein See kan sich so ergiessen**)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456-28:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
  Melodie zu Freu dich sehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738*
  S. 371: Die Melodie zu **Weg, mein Hertz, mit den Gedancken** wurde von Graupner nicht verwendet.
  S. 428: Die Melodie zu **Freu dich sehr, o meine Seele!** wurde von Graupner ähnlich verwendet.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. IV*
  S. 165: Die Melodien zu **Weg, mein Hertz, mit den Gedancken** wurden von Graupner nicht verwendet.
  S. 428ff: Die Melodie zu **Freu dich sehr, o meine Seele!** wurde von Graupner ähnlich verwendet.
- *Zahn, Bd. IV*
  S. 118-191, Nr. 6598-6601: Die Melodien zu **Weg, mein Hertz, mit den Gedancken** wurden von Graupner nicht verwendet.
  S. 103-104, Nr. 6545-6548: Die Melodien zu **Freu dich sehr, o meine Seele** wurden von Graupner nicht verwendet.
  S. 105, Nr. 6550: Die Melodie zu **Zion klagt mit Angst und Schmerzen** wurde von Graupner nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

Biblische Grundlage des Chorals bildet das Lukasevangelium 15, 10[47]

---

[45] *Wikipedia.*

[46]
- Erstveröffentlichung (Datum): *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 295 und 299, Nr. 382.*
- Titel der PPM: *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 462* (kein Digitalisat auffindbar).

[47]
- *LB 1912:* Luk 15, 10 Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.
- *LB 2017:* Luk 15, 10 So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653:*

PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das ist:
Übung der
Gottseligkeit in Christ-
lichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Martini Lu-
theri fürnemlich / wie auch ande-
rer vornehmer und gelehr-
ter Leute:
Ordentlich zusammen gebracht/
Und / über vorige Edition/
mit gar vielen schönen/neuen
Gesängen (derer ingesamt 500)
vermehret:
Auch zu Beforderung des so wol
Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /
mit beygesetzten Melodeyen/nebest dazu
gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Lus.
Direct. Mus. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von
Christoff Runge/ Anno 1653.

GB Praxis Pietatis Melica 1653

Titelseite

14. Treib weg den bösen Feind/ Der mich zu stürtzen meynt: Du bist mein Hirt/und ich Wil bleiben ewiglich Ein schaf deiner weyde.

15. So lang auf dieser erd Ich athem holen werd/ O HERR/ so wil ich dein Vnd deines willens seyn Gehorsamer diener.

16. Ich wil dir danckbar seyn / Doch ist mein können klein. Allein in deiner krafft/ Die thun und wollen schafft/ Steht all mein vermögen.

17. Drumb sende deinen Geist / Der deinen kindern weist Den weg/der dir gefällt: Wer den bewahrt und hält/ Wird nimmermehr fehlen.

18. Ich richte mich nach dir/ Du solt mir gehen für/ Du solst mir schliessen auf Die bahn im tugendlauf/ Ich wil treulich folgen.

19. Vnd wañ des himmelspfort Ich werd ergreifen dort/ So wil im Engelheer Ich ewig deiner ehr In freuden lobsingen. *P. Gerh.*

44. Mel. Zion klagt mit angst und

WEg/mein/hertz/mit den gedancken/ Als ob du verstossen wärst/Bleib in GOttes wort und schrancken/ Da

du anders reden hörst. Bist du bös und ungerecht/ Ey so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und todt verdienet/Sincke nicht/ Gott ist versühnet.

2. Du bist/ wie die menschen alle/Angesteckt mit sündengifft / Welches Adam mit dem falle Sampt der schlange angestifft: Aber so du kehrst zu Gott/ Vñ dich besserst/hats nicht noth: Seh getrost/Gott wird dein flehen Vnd abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch leue / Der sich nur nach blute sehnt/Sein hertz ist zu lauter treue Vnd zur sanftmuth angewehnt/Gott hat einen vatersiñ/Vnser jammer jammert jhn/ Vnser unglück ist sein schmertze / Vnser sterben kränckt seyn hertze.

4. So warhafftig / als ich lebe/ Wil ich keines menschen tod / Sondern daß er sich ergebe An mir aus dem sündenkoth/ GOttes freud ist/ wann auf erd Ein verjrrter widerkehrt / Wil nicht/ daß aus seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleissig gehen Nach dem schaf/das sich verläuft/Solt sich GOttes hertze sehen/ Wie sich da der kum-

GB Praxis Pietatis Melica 1653 | GB Praxis Pietatis Melica 1653

Seite 77 | Seite 78

kummer häuft/Wie es dürstet/jächt und
breñt/Nach dem / der sich abgewendt
Von jhm/und auch von den seinen/
Würdest du für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die fromm-
men/Die in seinem hause seynd/ Son-
dern auch die jhm genoñen Durch den
grimmen seelenfeind/ Der dort in der
höllen sitzt/Vnd der menschen hertz er-
hitzt Wider den/ der/ wann sich reget
Sein fuß/alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebesflammen
Sein verlangen allzeit groß/Ruft und
locket uns zusammen In den weiten
himmelschooß/ Wer sich nun da stellet
ein/ Suchet frey und loß zu seyn Aus
des Satans reich und rachen/ Der
macht Gott und Engel lachen.

8. GOTT und alles heer hoch droben/
Dem der himel schweigen muß/Wann
sie jhrē Schöpffer loben/Jauchtzē über
unser buß/Aber was gesündigt ist/Das
verdeckt er/ und vergißt/ Wie wir jhn
beleidigt habē/Alles/ alles ist vergrabē.

9. Kein see kan sich so ergiessen/ Kein
grund kan so grundlos seyn/Kein strom
so gewaltig flessen/ Gegen Gott ist al-
les klein / Gegen GOTT und seiner

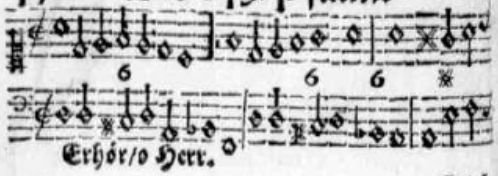
huld/Die er über unsre schuld Alle tag
lässet schweben Durch das gantze sün
denleben.

10. Nu so ruh und sey zu frieden/Se
le/die du traurig bist/Was wilt du dic
viel ermüden/ Da es nicht von nöthe
ist/Deiner sünden grosses meer/ Wi
es scheinet/ ist nicht mehr/(Gegē Gott
tes hertz zu sagen) Als was wir mit fin
gern tragen.

11. Wären tausent welt zu finden Vo
dem Höchsten zugerichtt/Wñ du hättes
alle sündē/So dariñen sind/verrichtt
Wär es viel/doch lange nicht So viel
daß das volle licht Seiner gnadē hie au
erden Dadurch könt verlöschet werdē

12. Mein Gott/öffne mir die pforten
Solcher gnad und gütigkeit/ Laß mich
allzeit aller orten Schmecken deine süs
sigkeit: Liebe mich und treib mich an
Daß ich dich so gut ich kan/Wiederum
umbfang und liebe/ Vnd ja nun nich
mehr betrübe. *Paul. Gerh*

45. Der 143. Psalm.



Erhör

GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653
Seite 79	Seite 80

Weitere Choralversionen:

Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 180, Nr. 236.*	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 337, Nr. 350.*
	3) Vom Trost im | Leiden. (I) Trost in inner= | lichen Leiden und | Anfechtungen. 350.
Mel. Wie der Hirsch in gross.	Mel. Zion klagt mit angst | und schmertzen.
WEg mein hertz mit den gedancken/ Als ob du verstossen wärst:/: Bleib in GOttes wort und schrancken/ Da du anders reden hörst. Bist du bös und ungerecht/ Ey/ so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet/ Sincke nicht/ GOtt ist versühnet.	WEg mein hertz[48] mit den gedancken, Als ob du verstossen wärst ! Bleib in GOttes wort und schrancken, Da du anders reden hörst. Bist du bös und ungerecht, Ey, so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet; Sincke nicht, GOtt ist versühnet.
2. Du bist/ wie die menschen alle/ Angesteckt mit sünden=gifft:/: Welches Adam mit dem falle/ Sampt der schlangen/ angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt/ Und dich besserst/ hats nicht noth: Sey getrost/ GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.	2. Du bist, wie die menschen alle, Angesteckt mit sünden=gifft, Welches Adam mit dem falle Samt der schlangen angestift't[49]: Aber so du kehrst zu GOtt, Und dich besserst[50], hats nicht noth: Sey getrost, GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.
3. Er ist ja kein bär noch löwe Der sich nur nach blute sehnt:/: Sein hertz ist zu lauter treue/ Und zur sanfftmuth angewehnt. GOtt hat einen vatter=sinn/ Unser jammer jammert ihn/ Unser unglück ist sein schmertze/ Unser sterben kränckt sein hertze.	3. Er ist ja kein bär noch leüe[51] Der sich nur nach blute sehnt. Sein hertz ist zu lauter treue, Und zur sanftmuth angewöhnt. GOtt hat einen vater=sinn, Unser jammer jammert ihn, Unser unglück ist sein schmertze, Unser sterben kränckt sein hertze.
4. So wahrhafftig als ich lebe/ Will ich keines menschen tod:/: Sondern/ daß er sich ergebe An mich aus dem sünden=koth. GOttes freud ist/ wann auff erd Ein verirrter wiederkehrt/ Will nicht/ daß aus seiner heerde Das geringst entzogen werde.	4. So wahrhaftig, als ich lebe, Will ich keines sünders tod, Sondern daß er sich ergebe An mich aus dem sünden=koth. GOttes freud ist, wenn auf erd Ein verirrter wieder kehrt; Will nicht, daß aus seiner heerde Das geringst' entzogen werde.
5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaaf/ das sich verläufft:/: Sollst du GOttes hertze sehen/ Wie sich da der kummer häufft: Wie es dürstet/ lächtzt und brennt Nach dem der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen/ Würdest du vor liebe weinen.	5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaaf, das sich verläufft. Soltst du GOttes hertze sehen, Wie sich da der kummer häufft, Wie es dürstet, ächzt und brennt Nach dem, der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen, Würdest du vor liebe weinen.

[48] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Ein trauriges und schwermüthiges, nicht ein sicheres Hertz, wird hier angeredet, v. 10.

[49] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Verursachet, und in das menschliche geschlecht eingeführet, Rom. 5, 12.

[50] Andere Schriftart (Font Alte Schwabacher) im Original.

[51] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Löwe.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen/ Die in seinem hause seynd:/: Sondern auch die ihm genommen Durch den grimmen seelen=feind: Der dort in der höllen sitzt/ Und der menschen hertz erhitzt Wider den/ der/ wann sich reget Sein fuß/ alle welt beweget.	6. GOtt der liebt nicht nur die frommen, Die in seinem hause seynd:,: Sondern auch die ihm genommen Durch den grimmen seelen=feind[52], Der dort in der höllen sitzt, Und der menschen hertz erhitzt Wider den[53], der wenn sich reget Sein fuß, alle welt beweget.
7. Dannoch bleibt in liebes=flammen Sein verlangen allzeit groß: Rufft und locket uns zusammen In den weiten himmels=schoos. Wer sich da nur stellet ein/ Suchet frey und los zu seyn Aus des satans reich und rachen/ Der macht GOtt und engel lachen.	7. Dennoch bleibt in liebes=flammen Sein verlangen allzeit groß. Ruft und locket uns zusammen In den weiten himmels=schooß[54]. Wer sich nun da stellet ein, Suchet frey und los zu seyn Aus des satans reich und rachen, Der macht GOtt und engel lachen.
8. GOtt und alles heer hoch droben/ Dem der himmel schweigen muß:/: Wann sie ihren schöpfer loben/ Jauchtzen über unser buß: Aber was gesündigt ist/ Das verdeckt er und vergist/ Wie wir ihn beleydigt haben/ Alles/ alles ist vergraben.	8. GOtt und alles heer hoch droben, Dem der himmel schweigen muß, Wenn sie ihren schöpfer loben, Jauchzen über unsre buß. Aber was gesündigt ist, Das verdeckt er und vergißt, Wie wir ihn beleidigt haben; Alles, alles ist vergraben.[55]
9. Kein see kan sich so ergiessen/ Kein grund kan so grundlos seyn:/: Kein strohm so gewaltig fliessen/ Gegen GOtt ist alles klein: Gegen GOtt und seine huld/ Die er über unser schuld Alle tage lässet schweben Durch das gantze sünden=leben.	9. Kein see kan sich so ergiessen, Kein grund kan so grundlos seyn, Kein strom so gewaltig fliessen: Gegen GOtt ist alles klein: Gegen GOtt und seiner huld, Die er über unsre schuld Alle tage lässet schweben Durch das gantze sünden=leben.
10. Nun so ruh und sey zufrieden/ Seele/ die du traurig bist:/: Was wilt du dich viel ermüden/ Da es nicht vonnöthen ist. Deiner sünden grosses heer/ Wie es scheinet/ ist nicht mehr Gegen GOttes hertz zu sagen/ Als was wir mit fingern tragen.	10. Nun so ruh und sey zufrieden, Seele, die du traurig bist. Was willst du dich viel ermüden[56], Da es nicht vonnöthen ist? Deiner sünden grosses heer, Wie es scheinet, ist nicht mehr, Gegen GOttes hertz zu sagen, Als was wir mit fingern tragen [57].
11. Wären tausend welt zu finden/ Von dem höchsten zugericht:/: Und du hättest alle sünden/ Die darinnen sind/ verricht/ Wär es viel/ doch lange nicht So viel/ daß das volle licht Seiner gnaden hie auff erden Dardurch könt erlöschet werden.	11. Wären tausend welt' zu finden, Von dem höchsten zugericht't, Und du hättest alle sünden, So darinnen sind, verricht't; Wär es viel, doch lange nicht So viel, daß das volle licht Seiner gnaden hier auf erden Dadurch könt erlöschet werden.

[52] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Den teufel.
[53] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wider GOtt.
[54] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In das reich seiner gnaden, welche reichet soweit der himmel ist.
[55] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Vergeben und vergessen.
[56] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Durch kleinmuth und unglauben kräncken.
[57] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist, was kleines und geringes.

12. Mein GOtt/ öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit:/: Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süssigkeit: Liebe mich und treib mich an/ Daß ich dich/ so gut ich kan/ Wiederum umfang und liebe/ Und ja nun nicht mehr betrübe.	12. Mein GOtt, öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit[58], Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süßigkeit: Liebe mich und treib mich an, Daß ich dich, so gut ich kan, Wiederum umfang und liebe, Und ja nun nicht mehr betrübe.

[58] Anm. im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: Solcher wohlgewogenheit.

Quellen[59]

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Duden-Online	Duden online in http://www.duden.de/
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[60]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[59] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[60] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefü= get ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Li-nie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | [Schmucklinie] | Ubung der | Gottseligkeit in Christ= | lichen und trostreichen | Gesängen/ | Herrn D. Martini Lu= | theri fürnemlich/ wie auch ande= | rer vornehmer und gelehr= | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht/ | Vnd/ über vorige Edition/ | mit gar vielen schönen/ neuen | Gesängen (derer ingesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen= als Privat=Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen/ nebest dazu | gehörigem Fundament/ verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin/ und verleget von | Christoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 a Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De-partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell-schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963